

Suchtprävention trifft stationäre Jugendhilfe

Von Wünschen und Pflichten: Was ist machbar, was muss sein?

Online-Fachtagung | 13. Juli 2021

Aus Praxis und Forschung ist bekannt, dass Jugendliche in stationären Jugendhilfeeinrichtungen früher und teilweise mehr Suchtmittel konsumieren als Gleichaltrige. Unabhängig davon, ob es dabei um Zigaretten, Alkohol, Cannabis, Partydrogen oder gesundheitsschädigende Verhaltensweisen im Bereich Medien und Ernährung geht - häufig beobachten Pädagog*innen bei den Mädchen und Jungen riskante oder intensive Konsum- und Nutzungsmuster. Im direkten Kontakt mit den Jugendlichen wird zudem oft deutlich, dass sie einen übermäßigen Konsum oder Abhängigkeit von Suchtmitteln bereits von ihren Eltern kennen. In Verbindung mit weiteren familiären und individuellen Belastungen haben die Mädchen und Jungen dadurch ein erhöhtes Risiko, später selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln.

Um dieser Gefährdung frühzeitig etwas entgegenzusetzen und junge Menschen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe so zu begleiten, dass sie keine gesundheitsschädigenden Konsummuster entwickeln oder

verfestigen, ist eine vernetzte Zusammenarbeit der Bereiche stationäre Jugendhilfe und Suchtprävention nötig. Doch wie kann es gelingen, das im Jugendhilfealltag präsente Thema der konsumierenden Jugendlichen suchtpreventiv wirksam in das Arbeitsfeld der stationären Jugendhilfe zu integrieren? Welche Besonderheiten sind dabei zu beachten und wie kann eine Zusammenarbeit gestärkt werden? Wie sich ein präventiver Blick auf konsumierende Jugendliche weiten lässt, wo Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Maßnahmen liegen und welche Ansatzpunkte sich für eine zielgruppen- und settingspezifische Suchtprävention anbieten, wird in den Vorträgen beleuchtet.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung als Zoom-Konferenz durchgeführt wird.

Dominika Lachowicz

Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen, LJS

TAGUNGSLEITUNG

Dominika Lachowicz | Referentin für Suchtprävention | LJS

VERANSTALTUNGSFORMAT

Die Veranstaltung wird als ZOOM-Konferenz durchgeführt. Technische Voraussetzungen für die Teilnahme sind:
PC/Laptop mit Internetzugang, Headset oder ein Mikro und Kopfhörer, Webcam (optional)

KOSTEN

70.- €

PROGRAMM

ab 9.45 Einloggen

10.00 Begrüßung | Einführung

10.15 **Bedarf und konzeptionelle Ansätze für Suchtprävention in der Heimerziehung**
Nadja Gaßmann,
LWL-Landesjugendamt
Westfalen

11.15 Pause

11.45 **Nah dran! Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe**
Rebekka Steffens,
LWL-Koordinationsstelle
Sucht

12.45 Pause

13.30 **Aus der Praxis, für die Praxis: Impulse für die Arbeit vor Ort**
Moritz Holzinger, Rummelsberger Diakonie

15.30 Ende

ANMELDUNG

Buchungsnummer

S2130

Suchtprävention trifft stationäre Jugendhilfe

Von Wünschen und Pflichten: Was ist machbar, was muss sein?

Online-Fachtagung | 13. Juli 2021

Hiermit melden Sie sich verbindlich an und übernehmen die Kosten in Höhe von 70,- €.

Im Fall einer schriftlichen Absage bis zum 12.07.2021 entstehen Ihnen keine Kosten.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Weitere Informationen werden Ihnen wenige Tage vor der Veranstaltung zugesendet.

Anmeldeschluss: 13. Juli 2021 (die Teilnehmendenzahl ist begrenzt)

Name, Vorname

E-Mail

Telefon

RECHNUNGSADRESSE

Institution

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

RÜCKANTWORT AN

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen | Ansprechpartnerin: Maike Krahe (LJS)

E-MAIL post@jugendschutz-niedersachsen.de

FAX 0511 2834954

ONLINE www.jugendschutz-niedersachsen.de/seminare/anmeldung/

POST Leisewitzstraße 26 | 30175 Hannover